

Chronik des Kriegsjahres 1940

Januar

1. Neujahrsgruß des Führers, in dem er die Kriegsziele der Westmächte entlarvt und auf die gerechte Sache des Lebenskampfes des deutschen Volkes hinweist. — Abschluß der Option der deutschsprachigen Bevölkerung des Oberostsch. Insgesamt 185 000 Deutsche entschließen sich dafür, bis zum 31. Dezember 1942 ins Reich zu gehen.
2. Deutsch-russisches Handelsvertragsabkommen bis Ende 1940 verlängert. — Abschluß eines russisch-japanischen Fischerabkommens.
3. Englische Erklärung, Finnland zu unterstützen und im Zusammenhang damit Schweden bei der Verstärkung seiner Verteidigung zu helfen. —
4. Hermann Göring übernimmt die gesamte Leitung der Kriegswirtschaft.
5. Die indische Kongreßpartei proklamiert passiven Widerstand gegen England.
6. Großbritanniens Kriegsminister, der Jude Gore-Bellis, und der Informationsminister MacMillan zurückgetreten.
7. Seileitzungsplan verringert Leistungsfähigkeit der englischen Handelsflotte um 25 v. H. — England zählt 1 Million Arbeitlose.
8. Beendigung der Auslieferung der Baltendeutschen aus Estland und Lettland. Bereits über 17 000 Baltendeutsche im Warthegau. — Dänemark fordert Genugtuung für englischen Bombenabwurf auf die Insel Rön.
9. Belgien und Holland verhängen auf englische und französische Einflüsterungen hin militärische Urlaubssperre. Einrichtung des Rundfunk-Kameradschaftsdienstes für die Deutsche Wehrmacht, Polizei und Arbeitsdienst.
10. Radio London läßt den Kommandeur von Repal erklären, „Indiens Grenze liegt am Rhein“.
11. Deutsche Verlautbarung zum französischen Gelbbuch. Klärung der Kriegsschuldfrage. — Am 19. 1. zweite Verlautbarung (Brief Ribbentrops an Bonnet). — Am 21. 1. dritte Verlautbarung (Kriegstreiber Campinchi). — Am 26. 1. vierte Verlautbarung (Coulondres Rolle in Berlin).
12. Japans Außenminister Arita erklärt unveränderte Freundschaft zu Deutschland und Italien.
13. Eröffnung der Flugverbündung Berlin-Moskau.
14. Deutsche Erklärung zum Handelskrieg: Im Geleit fahrende Handelsschiffe sind wie Kriegsschiffe zu behandeln.
15. Japanischer Protest in London wegen Durchsuchung der „Mama Maru“.
16. Französische Erklärungen, Deutschland auf den Stand des Weltkrisenjahres zu bringen.
17. Appell von 7000 Offizieren der Marine und der Luftwaffe sowie der Junker der Waffen-SS vor dem Führer im Sportpalast.
18. Das nach erfolgreichem Seehiren zurückgekehrte Panzerschiff „Deutschland“ erhält den Namen „Albatros“.
19. Norwegen protestiert in London wegen Ausbringung der Post.
20. Nach etwa 5 Wochen steht das Ende der in der Geschichte einzigartigsten Umfriedung der 100 000 Ostdeutschen aus Ostpreußen und Pommern unmittelbar bevor. Eintreffen des letzten Trecks. — Werte internationale Wintersportwoche in Garmisch-Partenkirchen.
21. Am Jahrestag der Machtübernahme rechnet der Führer im Sportpalast mit den Bürokraten vernichtend ab, und unterstreicht Deutschlands Siegeswillen. — Neun feindliche Schiffe durch deutsche Flieger vernichtet.
22. Bewaffnete Aufklärung über der Nordsee: Wieder leben bewaffnete Handelsdampfer und zwei Vorpostenboote versenkt.

Februar

1. Japan kontrolliert 3000 Kilometer chinesische Küste. — Offensive gegen 24 chinesische Divisionen. — Tagung der Balkan-Entente in Belgrad. Sie schließt am 4. 2. mit einem Bekenntnis zum Frieden und Neutralität.
2. Deutsche Flieger versenken 14 englische Schiffe. — Nach dem OAB-Bericht bis Ende Januar 409 Schiffe mit 1 493 431 BRT versenkt. Eigene Verluste: 42 Schiffe mit 238 967 BRT.
3. 65 Westmächter erhalten das Westwall-Ehrenzeichen.
4. Erklärung des Offiziers Dr. Ross. — Die Pariser Sowjetbotschaft wird durchsucht. Dokumente werden beschlagnahmt. — Hinrichtung der irischen Freiheitskämpfer Barnes und Richards.
5. England zählt 1,5 Millionen Arbeitlose.
6. 402 Kohlenoffiziere aus Deutsch-Ostafrika in Trier eingetroffen.
7. Abschluß eines deutsch-russischen Wirtschaftsabkommens. — Reflexion von mehr als 1,2 Milliarden Mark Jahresumfah.
8. In Rom Tagung des Obersten Verteilungsorgans unter Mussolini. „Italien will nicht passiver Zuschauer bleiben“ („De Force Armata“).
9. England erhöht den Etat für Geheimdienst von 400 000 auf 1 000 000 Pfund.
10. Der Führer beauftragt Dr. Ley mit der Durchführung einer umfassenden Altersversorgung des deutschen Volkes.
11. England bricht das Völkerrecht durch Verletzung und Enttarnung der „U-Boot“ im Jostina-Fjord.
12. Halifax „protestiert“ bei der norwegischen Kraterung. Chamberlain bezeichnet sein Ueberfall auf die „U-Boot“ als „mutige Aktion“.
13. Bis zum 20. 2. wurden laut OAB-Bericht 494 feindliche und mit Munition fahrende Handelsschiffe mit 1 810 315 BRT versenkt.
14. Die finnische Stadt Viborg im Bereich der russischen Artillerie.
15. Bewegung und Volk begehnen die 20. Wiederkehr des Tages, an dem das Programm der NSDAP verkündet wurde. In einer Rede umhüllt der Führer die politische Entscheidung dieser 20 Jahre und schloß mit der Feststellung, daß das deutsche Volk entschlossen ist, den organisierten Terror der Weltplutokratie zu brechen.
16. Beginn einer französisch-englischen Pressefehde wegen der skandinavischen Neutralität.
17. Neuordnung über die Gemeinshaftslöffe der deutschen Wirtschaft.

März

1. NSDAP-Unterstaatssekretär Welles in Berlin. Empfang beim Führer und beim Reichsaussenminister. — (Abreise am 4. 3.).

2. OAB-Bericht über 6 Monate Krieg: fast 2 Millionen BRT fremde Handelstonnage vernichtet, 266 Feindflugzeuge zerstört.
3. Leipziger Messe eröffnet (erste Kriegsmesse).
4. England bringt italienische Kohlenfahrzeuge auf. — Am 4. 3. italienischer Protest in London gegen beabsichtigte Kohlenblockade.
5. Rußland protestiert in London wegen einer Schiffbeschlagnahme bei Hongkong.
6. Reise des Reichsaussenministers nach Rom. Erneute Bestätigung der deutsch-italienischen Freundschaft.
7. Der Führer spricht anlässlich des Feldengedenktages im Berliner Zeughaus: „Der von den kapitalistischen Mächthabern Frankreichs und Englands dem Großdeutschen Reich aufgezwungene Krieg muß zum glorreichsten Sieg der deutschen Geschichte werden.“ — Neue und einheitliche Regelung der deutschen Jugendgesundheitspflege. — Eröffnung der Wiener Frühjahrmesse.
8. Seit Kriegbeginn 10 v. H. der britischen Tankerflotte versenkt.
9. Protokoll über die deutschen Kohlenlieferungen an Italien.
10. Aufruf Hermann Görings zur Metallspende.
11. Ratifizierung des russisch-finnischen Friedensvertrages, nachdem am 9. 3. Verhandlungen angebahnt waren. — Erfolgreicher Luftangriff auf Scapa Flow. — 4 Kriegsschiffe beschädigt. Flugplätze mit Bomben belegt. — Anschwellen der weltlichen Propaganda auf Kriegsausweitung in Skandinavien. — Nach einer Kammererklärung Dalabiers vom 12. 3. wollte er 50 000 Mann nach dem Norden schicken. Auch Chamberlain am 11. 3. für Kriegsausweitung.
12. Begegnung des Führers mit dem Duce am Brenner. — In England Urlaubsperre für das Expeditionshorps.
13. Chamberlain erklärt, daß 100 000 Engländer und Franzosen für den Norden bereitstehen. — Vom 11. 3. 39 bis 5. 3. 40 wurden 109 amerikanische Schiffe von englisch-französischen Seestreitkräften angehalten und durchsucht.
14. Der Führer beruft den Generalinspektor für das deutsche Straßennetz Dr. Ing. Tödt zum Reichsminister für Bewaffnung und Munition. (Erlaß vom 17. 3. zur Durchführung eines gewaltigen Waffen- und Munitionsprogramms.) — Rücktritt des Kabinetts Daladier. Renaud wird am 21. Rückfahrer, Daladier Kriegsminister. — 9 Schiffe aus Geleitung bei Scapa Flow versenkt.
15. Neutralitätsverletzung am laufenden Band durch englische Kriegsschiffe in den norwegischen Gewässern.
16. Sir E. Ellington, der Generalinspektor der britischen Luftstreitkräfte, zurückgetreten. — Britischer Geleitzug bei den Shetlands gesprengt, 6 Schiffe erhielten Treffer.
17. Erstes Weibuch mit amtlichen polnischen diplomatischen Originaldokumenten veröffentlicht. — Die Trautzscheier des Krieges werden klar entlarvt.
18. Ein britischer Kreuzer wird schwer beschädigt und ein Handelsdampfer versenkt.

April

1. Veröffentlichung der letzten Dokumente des Weibchens. Ausländische Journalisten beschäftigen die aufgefundenen Polen-Akten.
2. Chamberlain droht den Neutralen mit Waffengewalt. — Am 3. 4. Ministerwechsel im englischen Kriegskabinett zur Verstärkung der Kriegsführung. — Am 6. 4. Abschluß englisch-französischer Kriegsbesprechungen in London.
3. Veröffentlichung der Europa-Karte Renauds, die die Zerstückelung von Deutschland und Italien und die Kriegsabsichten der Regierungen in London und Paris zeigt.
4. Eröffnung der Kölner Frühjahrmesse.
5. Das Auswärtige Amt erhält Kenntnis von einem großangelegten Sabotageakt des Secret Service gegen die Tonausschiffahrt. — England und Frankreich verlegen die Neutralität Norwegens durch Minenlegung in den norwegischen Gewässern. Der letzte norwegische Protest ist nutzlos.
6. Der Führer handelt: Die deutsche Wehrmacht nimmt Norwegen und Dänemark unter den Schutz des Reiches. — Memorandum an die beiden Nordfronten und Erklärung der Reichsregierung an die Weltöffentlichkeit. — Starke deutsche Kräfte werden zur Wahrung der Neutralität der beiden Länder, auf die England einen Anschlag geplant hat, in Dänemark und Norwegen gelandet. Die dänischen Truppen leisten nach Annahme ihrer Regierung keinen Widerstand. Auf den Flugplätzen in Jütland und Südnorwegen sind deutsche Luftstreitkräfte gelandet. Die wichtigsten norwegischen Häfen werden besetzt. Narvik wird durch eine Zerstörer-Klotzlinie unter Kommando Bonte, die die englische Sperre durchbricht, erreicht. Gebirgsjäger werden gelandet. Am 9. 4. wird Kopenhagen besetzt.
7. Die Gegenwehr der Norweger bei Oslo und Horten wird gebrochen. Kreuzer „Blücher“ und Kreuzer „Karlsruhe“ vor Oslo bzw. Christianand ankommen. Die Besetzung von Oslo nach Kampf planmäßig fort. Britischer Angriff auf Narvik wird erfolgreich abgewiesen. Wiederholte englische Angriffe am 14. 4. bleiben ebenfalls ohne Erfolg. Die Luftwaffe beteiligt sich hervorragend an der norwegischen Aktion.
8. In Dänemark findet Demobilisierung statt, die Lage beruhigt sich.
9. Bei Eisenfenen strecken 150 Offiziere und 2000 Mann der norwegischen dritten Division die Waffen. Deutsche Truppen erreichen an der Erdbahn bei Narvik die schwedische Grenze. Am 22. wird Lillehammer erreicht, am 23.-24. 4. Gjøvik und Elviker nach Kampf besetzt. (Am 17. 4. berichtet das OAB über den heldenhafte Kampf der deutschen Zerstörer unter Kommando Bonte bei Narvik.)
10. Der englische Beschaffungsminister Sviran erklärt, daß Pläne für einen Feldzug im Norden bereits vor fast einem Monat entworfen wurden.
11. Das OAB berichtet erstmalig über den Kampf mit englischen Truppen. Der Vormarsch wird ohne Pause fortgesetzt. Unter zahlreichen Gesangenen befindet sich ein englischer Oberst. Am 30. befindet sich der Feind auf allen Straßen in Richtung Drontheim-Tromsø im Rückzug. Das norwegische Infanterieregiment Nr. 4 ergibt sich mit seinem Kommandeur. — Der Führer ernannt Generalleutnant Terboven am 25. zum Reichskommissar für die besetzten norwegischen Gebiete. — Reichsaussenminister von Ribbentrop gibt vor dem Diplomatischen Korps und der Presse eine Erklärung zur politischen Lage. Das Weibbuch Nr. 4 bildet eine neue Weltfassung.
12. Der Führer erläßt den Aufruf zum Kriegshilfswerk für das Deutsche Rote Kreuz.

Mai

1. Der Stellvertreter des Führers hielt in Essen eine flammende Auhlagerede gegen die plutokratischen Kriegsverbrecher. — 98 Betriebe erhalten die Auszeichnung als RZ-Werkbetrieb.
2. 6000 junge Offizier- und Führeranwärter des Heeres, der Luftwaffe und der Waffen-SS auf einem Appell vor dem Führer im Berliner Sportpalast. — Durch eine einzige Fliegerbombe wird vor Norwegens Küste ein englisches Schlachtschiff versenkt. England läßt seine Schiffe nach Indien um das Kap der Guten Hoffnung fahren.
3. Sabotageaffäre des Engländers Aldman in Stockholm.
4. In London Unterhausdebatte über Norwegen. — Am 9. 5. erklärt Halifax, daß England nach Norwegen „anderweitige Operationen“ beginnen wolle. — Am 10. 5. tritt der Oberkriegsrichter Churchill die Nachfolge des den Kriegstreibern zu weichen Chamberlain an. — Island und Niederländisch-Westindien werden am gleichen Tage von Engländern bzw. Franzosen besetzt.
5. In Norwegen ist die Säuberung des Landes von feindlichen Truppen weiter tatkräftig gefördert worden. Der Führer beschließt die Freilassung der norwegischen Kriegsgefangenen. — Die Engländer sind am 2. 5. aus Andalousien und am 4. 5. aus Kambos unter starken Verlusten „erfolgreich“ gestücht. Nur bei Narvik, auf das sich englische Kräfte konzentrierten, tobten weiter erbitterte Kämpfe.
6. Aufruf des Führers, das in breiter Front zum Angriff angetreten ist. Vor Vertretern der deutschen und ausländischen Presse gibt der Reichsaussenminister die Erklärung der Reichsregierung ab, daß der Führer nicht gewillt ist, das Ruhrgebiet einer englisch-französischen Aggression über Belgien und Holland auszuliefern. Daher der Entschluß, die Neutralität Belgiens, Hollands und Luxemburgs gegen die englisch-französischen Aggressoren in Schutz zu nehmen. Das Vorgehen wird begründet durch Memoranden an die beteiligten Regierungen sowie Berichte des Oberkommandos der Wehrmacht und des Reichsstaatsministeriums an die Reichsregierung, die das Zusammenbrechen Hollands und Belgiens mit den Westmächten enthalten, und ins Einzelne gehende Beweise für die Nichterhaltung der Neutralität Belgiens und Hollands enthalten. — Der heute beginnende Kampf entscheidet das Schicksal der deutschen Nation für die nächsten tausend Jahre. Es liegt eure Pflicht, das deutsche Volk ist mit seinen Segenswünschen bei Euch.“ (Aus dem Aufruf des Führers an die Soldaten der Westfront.)
7. Der Führer ist bei seinen Truppen. Die feindlichen Grenztruppen sind überall geworden, das höchste Fort Püttings Eben Emael genommen. Am 13. 5. werden 18 000 Holländer gefangen. Erbeutete holländische Generalstabakten beweisen, daß das Ruhrgebiet Angriffsziel war. Am 14. 5. wird Rotterdam übergeben und es erfolgt die Kapitulation des holländischen Heeres. Wie in Norwegen geht auch die holländische Regierung außer Landes. Bei Namur werden am 14. 5. französische Panzer geschlagen, 200 Flugzeuge vernichtet. Kämpfe tobten im Bereich Antwerpen, an der Dyle und um Namur. Am 17. 5. wird die Maginotlinie in einer Breite von 100 Kilometer durchbrochen, es erfolgt der Einmarsch in Brüssel, Mecheln und Löwen werden genommen. — Deutsche Minen werden vor südafrikanischen Häfen gelegt. Ein zäher Abwehr- und Angriffskampf in Nordnorwegen bleibt im Gange.
8. Renaud bildet das französische Kabinett um, Marshall Pétain tritt als Staatsminister ein.
9. Die durch Versailles abgetrennten Gebiete Eupen, Malmedy und Aaronsel werden durch Erlaß des Führers wieder mit dem Reich vereinigt. — Reichsminister Dr. Seyd-Quarant wird zum Reichskommissar für die besetzten Gebiete in Holland ernannt. — Churchill scheidet sich gezwungen, England über die drohende Gefahr aufzuklären. Er flieht nach Paris am 21. um dafür zu sorgen, daß die Franzosen notfalls den englischen Hilfe zugedecken. — In England hat ein neues sogenanntes Verteidigungsgeheim alle demokratischen Grundzüge über den Haufen gemorfen und auf Grund dieser Vollmachten, die in Churchills Hand die Macht über Leben und Eigentum jeden Engländer geben, sind zahlreiche britische Aristokraten und andere den Kriegstreibern nicht genehme Engländer, darunter sogar Parlamentarier, verhaftet worden. Bis zum 26. 5. wurden auf diese Art und Weise mehr als 5000 Engländer verhaftet. — Die Kriegereignisse nehmen im Westen einen immer dramatischeren Charakter für die verbündeten Engländer und Franzosen an. Die deutschen Truppen erreichen am 20. das Somme-Schlachtfeld, die Einnahme beginnt, als deutsche Panzerverbände die Somme-Mündung erreichen. Feindliche Luftangriffe werden abgewiesen. Am 20. wird Vaon erobert, nachdem am 18. bereits die Reichsflugzeuglande über dem Rathaus von Antwerpen weht.
10. Am 21. 5. wird die Kanalhöhe erreicht, der französische General Giraud gefangengenommen. Die deutsche Luftwaffe belegt Ostende, Dünkirchen, Calais, Boulogne und andere Orte mit Bomben. Vom 10. bis 15. 5. werden 312 Feindflieger abgeschossen. Bei den Operationen in Holland und Belgien sind Fallschirm- und Luftlandetruppen mit besonderer Auszeichnung und großem Erfolg eingesetzt worden. — Am 24. wird die Schelde-Estung durchbrochen, die Porotto-Höhe erobert. Gent und Kortrijk genommen, die Vos überbrückt. Die erste, zweite und neunte französische Armee und das englische Expeditionshorps sind eingeschlossen. Der Feind verliert viele Kriegsschiffe und Transporter. Am 27. ist Calais gefallen. Am gleichen Tage wird durch Flieger bei Narvik ein Flugzeugträger vernichtet.
11. Der italienische Staatsminister Ciano erklärt: „Unter Blau ist an der Seite Adolf Hitlers.“ Am 9. Mai hatte bereits der Duce erklärt, daß Italiens Schwere nur durch Taten gebrochen werde, während die italienischen Zeitungen darauf hinwiesen, daß 1 Million Mann bereitstünden.
12. Belgien's Königin und Heer kapitulieren.
13. Deutsche Truppen in Lille, Brügge und Ostende, Aern und der Kemmel gestümt. Nun erfolgen Angriffe der Luftwaffe auf die Truppentransportflotte vor Dünkirchen. Am Ende des Monats Mai ist die Masse der französischen Truppen in Nordfrankreich aufgerieben und die Reste wie das englische Expeditionshorps auf engstem Raum in Flandern zusammengedrängt. Ihnen bleibt nur die verzweifelte Flucht über den Kanal.



Regimentsstäbchen